



Fraktion in der Gemeindevertretung  
der Gemeinde Münster  
Gerhard Bonifer-Dörr,  
Schillerstraße 26, 64839 Münster,  
Tel: 06071 35707, Fax: 06071 38421

13.12.2010

**Zum Investitionsprogramm 2010-2014, zum Haushalt 2011  
und zum Haushaltssicherungskonzept 2011 der Gemeinde Münster**

Dank an die Verwaltung für die Vorlage der Entwürfe  
und die Beantwortung der Rückfragen in den Ausschüssen

Wasser in den Wein: Zahlen auf einzelnen Seiten des Hh-Entwurfs leider falsch, Dank an die Kollegin Müller aus der SPD-Fraktion, die dies aufdeckte. Möglicherweise Übertragungsfehler, der dazu führte, dass Bgm. und Gemeindevorstand andere Zahlen hatten als die Parlamentarier. Es wird hoffentlich kein Dauerzustand, denn jüngst gab es dann gleich noch eine Vorlage, die die Verwaltung ebenfalls wieder zurück zog, um dann schnell ein neues Dokument zur Vereinsförderung vorzulegen

Noch ein wenig Wasser in den Wein: Es fehlt immer noch die Eröffnungsbilanz für die neue Art der Hh-Führung zum 01.01.2009, die allein aber eine echte Einschätzung der Vermögenslage der Gemeinde möglich macht, denn alles Gemeindeeigentum ist dort mit seinem Wert zu erfassen. Hier lässt sich Münster u.E. leider zu viel Zeit. Das wird mit zu wenig Personaleinsatz verfolgt. Jetzt für das erste Quartal 2011 versprochen. Wir sind gespannt und betonen an dieser Stelle, dass es weiteren Zeitverzug nicht geben darf, wenn wir mit größerer Sicherheit den finanziellen Spielraum ausloten wollen, den unsere Gemeinde hat.

Denn finanziellen Spielraum braucht unsere Gemeinde, will sie gestalten, statt nur das Haushaltsdefizit zu verwalten. Es gilt also abzuwägen, wo mehr, es gilt zu diskutieren, in welche Budgets weniger gegeben werden soll.

Wir halten es für einen echten Fortschritt, dass wir nach den ersten Stolperschritten mit der neuen Form des Hh jetzt die 6 Budgetebenen mit ihren jeweiligen Produktbereichen haben,

die eine bessere und verursachungsgerechte Zuordnung von Erträgen und Aufwendungen möglich machen.

Was uns jedoch fehlt, und wir regen an, dies beim nächsten Hh aufzunehmen, ist die Darstellung der Abweichungen der aktuellen Hh-Zahlen von denen des Vorjahres in Form von Prozentangaben. Klar müssen wir an der einen oder anderen Stelle auch selbst nachrechnen und das Beispiel der Fehleraufdeckung durch die Kollegin Müller zeigt, dass wir darauf nicht gänzlich verzichten können, aber ein schnellerer Überblick wäre durch Prozentangaben möglich und würde das Zahlenwerk insgesamt transparenter machen.

Nicht zur Hh-Klarheit und Hh-Wahrheit hat in den vergangenen Jahren beigetragen, dass Jahr für Jahr massiv zu hohe Ansätze für Erträge aus dem Verkauf gemeindlicher Grundstücke angesetzt worden waren:

Diff.: 2006 – 923.860 €, 2007 -577.874 €, 2008 -1.321.997 €, 2009 -1.191.510 € und in 2010 bisher -389.795 €: zusammen Mindereinnahmen in Höhe von ca. 4 Mio €!  
wie uns durch unseren Antrag vom Juni des Jahres jetzt bekannt wurde.

Hier muss zukünftig sorgfältiger und mit Realitätssinn statt mit dem Prinzip Hoffnung geplant werden.

Wir diskutieren heute den letzten Hh, den das Parlament in seiner jetzigen Zusammensetzung beschließen wird.

Erfahrung, dass die absolute Mehrheit der CDU-Fraktion leider wenig dazu taugt, auch einmal neue Wege zu beschließen, die die Oppositionsfraktionen Alternative Liste und SPD hier vorschlagen. Ich persönlich mache allerdings eine andere Erfahrung auch schon seit 25 Jahren in der Gemeindevertretung, nämlich die, dass – nach einer aus der Sicht der Mehrheitsfraktion angemessenen Schutz-, Schon- und Schamfrist der eine oder andere Vorschlag dann doch seine Mehrheit findet. Er trägt dann kein grünes, buntes oder rotes, er trägt dann eben ein schwarzes Mäntelchen.

Weihnachtswunsch: Mit Blick auf den 27. März des kommenden Jahres. Mehr Bewegung im Parlament, das keine absoluten Mehrheiten kennt!

Wir wurden und werden nicht müde, Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen aus der CDU-Fraktion immer wieder mal einen Strauß guter Vorschläge zu präsentieren in der Gewissheit, dass wir über kurz oder lang Erfolg damit haben werden.

Ärgerlich nur, dass es bei Ihnen von der CDU immer etwas länger dauert, bis sie oder die von Ihnen getragene Verwaltungsspitze mit dem Bgm. dann diese Vorschläge endlich umsetzen. Da wird zu viel Zeit vertan. Zu viel Zeit verstreicht, ohne das unsere Gemeinde handelt.

So finden wir jetzt im Hh-Entwurf für 2011 wundersamer Weise eine personelle Aufstockung für das kommunale Hallenmanagement. Wir erinnern uns: Hohe Defizite, Forderungen der beiden Oppositionsfraktionen, dem mit einem besseren Hallenmanagement abzu helfen, mehr externe Termine für die gemeindlichen Hallen einzuwerben. Personelle Verstärkung = ein richtiger Schritt, hoffentlich nicht eine Art übergeordneter Hausmeister, denn das wäre dann das falsche Profil für die bestehenden Anforderungen.

Richtig und unterstützenswert ist auch der beabsichtigte Bau einer Kinderbetreuungseinrichtung für U3. Wir tun es jetzt, weil wir dazu verpflichtet sind, besser wäre es sicher gewesen, es bereits früher zu tun mit dem Blick auf eine lebenswerte Gemeinde, die für junge Familien attraktiv sein will. Aber, erinnern wir uns, auch mit der ausreichenden Betreuung der Ü3 und insbesondere mit der Ganztagsbetreuung hat sich die CDU-Mehrheit hier sehr schwer getan. Hoch aufgeladene ideologische Schlachten gegen angebliche Rabeneltern wurden hier von Ihnen bzw. Ihren Vorgängern hier geschlagen, meine Damen und Herren der CDU.

Wir unterstützen es auch, dass der Parkplatz-Einöde des Rathausplatzes begegnet werden soll. Beim Konzept allerdings sollten möglichst viele mitreden: Jung und Alt, Gewerbe und Kundinnen und Kunden, die IG Rathausplatz ebenso die der Gewerbeverein und die örtlichen Agenda-Aktiven.

Ein sorgsames Auge sollten wir darauf haben, dass es den neugewählten Vertreterinnen und Vertretern unseres Ausländerbeirates nicht ebenso geht wie den Agenda-Aktiven. Deren Reihen haben sich in den vergangenen Jahren sehr gelichtet, weil es ein langer und steiniger Weg von den Ideen zu den Umsetzungen war, der gegangen werden musste. Die gemeindliche Unterstützung war – vorsichtig ausgedrückt – nicht immer deutlich zu spüren.

Wir haben im Zuge der Hh-Beratungen nochmals nachgehakt und können jetzt sicher sein, dass der Ausländerbeirat für seine Gremienarbeit die zunächst notwendigen Mittel haben

wird. Der Bgm. hat dies zugesagt. Aber, denken wir daran: Nur mit der aktiven Unterstützung auch aus diesem Parlament heraus wird der Beirat erfolgreich sein können.

Von uns vehement abgelehnt wurde der mittlerweile nahezu abgeschlossene Umbau des Hallenbades in den Versuch eines Erlebnisbades. Der Beweis der wirtschaftlichen Tragfähigkeit, des wirtschaftlichen Erfolgs steht noch aus. Fragezeichen und ein Innehalten wären angebracht, aber schon wieder soll es mit neuerlichen Ausgaben in Höhe von 60.000 Euro im Hallenbad weitergehen. Da sagen wir nein und:

Antrag zum Investitionsprogramm 2010 bis 2014 (Seite 332, Budget 3, Produkt 15.573.3/1001) und zur Haushaltssatzung 2011 (S. 221, Budget 3, s.o.):

Streichung der Position des weiteren Umbaus Hallenbad in 2011:

Reduzierung des Ansatzes in 2011 um 60.000 €. Ziel: Überprüfung und ggf. Modifizierung des Gesamtkonzepts für das Hallenbad vor weiteren Investitionen.

Wir meinen, dass der Betrieb von Bad, Sauna und Bistro in seiner jetzigen Form ernsthaft überdacht werden muss, ggf. auch das Konzept geändert werden muss, bevor wir erneut Ausbaugelder in die Hand nehmen.

Die Einrichtung des freiwilligen Polizeidienstes hat aus unserer Sicht nicht einmal die von ihren Befürwortern erwarteten Mindestergebnisse erbracht.

Für auffällige Jugendliche in den Parkanlagen und Alkoholexzesse Minderjähriger bei örtlichen Festen kann dieser freiw. PD keine Antwort sein. Notarzteinsätze wie beim vergangenen Doaschdefest sprechen da eine andere Sprache.

Wir setzen auf soziale Arbeit und Prävention und beantragen:

Antrag zur Haushaltssatzung 2011 (S. 71, Budget 2, Produkt 02.122.1):

Streichung der Mittel für den freiwilligen Polizeidienst, Kündigung der bestehenden Verträge 2011 ff.: Reduzierung des Ansatzes um 16.800 € (= Aufwendungen für ehrenamtl. Tätigkeit lt. Hh.-Sicherungskonzept 2011).

mit dem Ziel, den Mitteleinsatz für den wieder verstärkten Einsatz sozialpäd. Fachkräfte frei machen.

Wir müssen feststellen: Die für die praxisorientierte soziale Arbeit vorhandenen Personalressourcen sind in den letzten Jahren deutlich geschrumpft. Stattdessen wurde ein größerer Verwaltungskopf im Bereich Soziales, Kinder und Jugend geschaffen. Professionelle Verwaltung muss sein, aber ohne sozialarbeiterische Praxis kann sie nur wenig ausrichten.

Blick in den Hh 2011: insgesamt Personalkosten im Bereich Soziales, Sport und Kultur: + 25,9%,. Personalkosten/Stellenanteile im Vgl. zu 2010: KT + 25%, Sportförderung +50%, öffentliche Bücherei -11%, Seniorenarbeit -79,6%, Jugendförderung – 45%. Das geht in die falsche Richtung, deshalb:

Antrag zur Haushaltssatzung 2011 (S. 236, Budget 4, Personalaufwendungen):

Erhöhung des Ansatzes für Personal in der Kinder-/Jugendförderung und Seniorenbetreuung um 20.000 €. Ziel: 2 ganze Stellen in der aktiven Praxisarbeit schaffen.

Dies ist auch ein wichtiger Weg, um die Zusammenarbeit mit den Schulen zu intensivieren.

Schule auf der Aue: Von Gemeindegipfel stiefmütterlich behandelt.

z.B.: Kurzerhand die Mittel für den Schüleraustausch gestrichen im Zuge des Hh-Sicherungskonzepts

z.B.: Nur halbherziger Einsatz für Oberstufe am Ort

Das wünschen wir uns anders. Sicher, für die Versorgung der Schulen mit Lehrkräften ist das Land Hessen, für den Schulbau und die Ausstattung sowie die Schulsozialarbeit ist der Landkreis zuständig. Aber die drei Münsterer Schulen, Regenbogenschule, Kennedyschule und natürlich Schule auf der Aue als die größte der drei müssen spüren, dass sie unsere Schulen sind, dass sie die Aufmerksamkeit der Gemeinde genießen.

Hier muss auch die gemeindliche Sozialarbeit neue Akzente setzen und die präventive Arbeit verstärken.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, nur diese drei von mir vorgestellten Anträge stellen wir zum vorliegenden Hh-Entwurf zur Abstimmung und machen damit und mit unseren soeben getroffenen kritischen Anmerkungen zu den übrigen Hh-Punkten die Richtung klar, in der nach unserer Meinung sich unsere Gemeinde entwickeln soll.

Ich bitte Sie um die Zustimmung zu unseren Anträgen.

**Gerhard Bonifer-Dörr**